

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Bedingungen: Einzeljahrgang 1.50 Mk., monatlich 1.30 Mk., wöchentlich 30 Pf., ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Insertions-Gebühr beträgt für die sechsgehaltene Annoncenzeile oder deren Raum 60 Pf., ...

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Mittwoch, den 14. Februar 1917.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

74,6 Milliarden englische Kriegskosten.

Feindliche Vorstöße zwischen Ipern und Arras — Russenangriffe bei Zwyzyn — Sturmerfolg an der Saleputna-Straße — Höhe bei Paralovo erstürmt.

Amlich. Großes Hauptquartier, den 13. Februar 1917. (B. L. S.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagüber schränkte harter Nebel die Gesichtstätigkeit an fast der ganzen Front ein.

Im Somme-Gebiet lebte der Artilleriekampf abends auf und hielt nachts in wechselnder Stärke, besonders lebhaft zwischen St. Pierre-Basse-Bald und Hérouve an.

Zwischen Ipern und Arras scheiterten zahlreiche Vorstöße feindlicher Aufklärungsabteilungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Dnyowjatz-Bees drangen einige Stoßtruppen in die russische Stellung und kehrten mit 90 Gefangenen und einem Maschinengewehr zurück.

Nördlich von Luck blieben Erkundungsvorstöße und Minensprengungen der Russen ohne Erfolg.

Bei Zwyzyn am oberen Sereth wurde der zweimal wiederholte russische Vorstoß abgewiesen.

Front des Generalsoberst Erzherzog Josef J.

Südlich der Saleputna-Straße nahmen unsere Truppen einen stark ausgebauten Stützpunkt im Sturm. An Gefangenen wurden 3 Offiziere, 168 Mann, an Beute 3 Maschinengewehre und viel Feldgerät eingebracht.

Zwischen Uz- und Putna-Tal vielfach lebhaftes Artillerie- und Vorkampfsgefechte.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenzen

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen griffen nach wirkungsvoller Feuerbereitschaft unsere Truppen eine feindliche Höhenstellung östlich von Paralovo an und stürmten sie und einige hinter der Front befindliche Lager. Bei geringem eigenen Verlust wurden 2 Offiziere, 90 Italiener gefangen, 5 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet.

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

Abendbericht.

Amlich. Berlin, den 13. Februar. Abends.

Vormittags scheiterte ein englischer Teilangriff südlich von Serre. Im Westen und Osten sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Im Cerna-Bogen wurden Gegenangriffe in der von uns genommenen Höhenstellung abgewiesen.

Der österreichische Bericht.

Wien, 13. Februar 1917. (B. L. S.) Amlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Saleputna-Straße erkärmten unsere Truppen einen stark besetzten Stützpunkt. Hierbei wurden drei Offiziere und 168 Mann als Gefangene eingebracht und drei Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Bivacco-Tal hielt der heftige Gefechtskampf auch gestern an. Die Italiener verfeuertem zahlreiche Geschosse. Feindliche Angriffe aus dem Raume von St. Peter wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, u. Gaefer, Feldmarschallentant.

Ereignisse zur See.

Am Nachmittage des 11. Februar unternahm eine Gruppe unserer Seekriegszeuge einen gelungenen Erkundungsflug nach Salona, Santi Quaranta und Korfu.

Krieg und Reichsfinanzen.

Die sich mehrenden Abhandlungen über die Reichsfinanzen nach dem Kriege leiden alle daran, daß weder der Gegenstand der Betrachtung scharf begrenzt ist, weil niemand auch nur annähernd den gesamten jährlichen Mehrbedarf von Reich, Staaten und Gemeinden schätzen kann, noch die Art der Deckung bestimmenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse klar ist.

Noch einer vor kurzem im Reichstag vorgelegten Denkschrift waren bis 30. September 1916 folgende Schulden aufgenommen worden:

Table with 2 columns: prozent, Millionen Mark. Rows include Reichsschuldverschreibungen, Schatzanweisungen, and Unverzinsliche Schatzscheine.

„Unverzinsliche Schatzscheine“ — ein leicht mißzuverstehender Hochausdruck — sind Schatzscheine, denen keine eigenen Zinsföhrungen anhängen, sondern die auf kurze Zeit wie Wechsel verkauft werden, d. h. gegen einen Abschlag vom Nennwert (Diskont), der den Zinsen bis zum Ende ihrer Laufzeit entspricht.

Diese Aussicht ist deshalb so betrüblich, weil der Geldmarkt nach dem Kriege von Handel, Gewerbe und Industrie in stärkstem Maße in Anspruch genommen werden wird, um Geld zur Wiederauffüllung der Warenlager oder zur Umstellung auf die Friedenswirtschaft oder zur Wiedererrichtung gewerblicher Betriebe, oder zum Häuserbau zu erhalten.

Einen gewissen Trost gewährt nur der Umstand, daß die schwebenden Schulden der anderen Staaten, die durch langfristige Anleihen abgelöst werden müssen, noch unendlich größer als die des Deutschen Reiches sind, und ferner die gewichtige Tatsache, daß die öffentliche Verschuldung zum bedeutungsvollen Gegenstück eine Entschuldung heißt vieler Betriebe, landwirtschaftlicher wie gewerblicher, hat.

Das Gelingen des Kunststückes, die Verlässlichkeit der Kriegsanleihe zu sichern, hängt von vielen Faktoren ab, besonders aber von der Beschaffung von Mitteln für den Schuldendienst. Wir sagen Schuldendienst, weil es mit der Verzinsung nicht genug ist und die Anleihen auch getilgt werden müssen.

Die englischen Kriegsausgaben.

Die neue Kreditvorlage einstimmig angenommen.

Die kühnen Stufen, mit denen England seine Kriegsoperationen ausführt, werden in wahren Trommelfeuermassen verschossen. Im englischen Unterhause hat Bonar Law einen Gesetzentwurf zur Genehmigung eines Kredites von 500 Millionen Pfund Sterling eingebracht.

Sie dazu erklärte Bonar Law in einer längeren Rede folgendes: Diese Summe stelle einen höheren Betrag dar als der, den Schatzsekretär McKenna im vergangenen Jahre angegeben habe. Die Zunahme sei eine Folge der größeren Ausgaben für Munition sowie für Vorkäufe an die Kolonien und die Verbündeten.

Die Durchschnittsausgaben für den Munitionsbedarf des Heeres und der Marine seien im Vergleich zum Beginne des Finanzjahres um 1 Million Pfund Sterling pro Tag gestiegen. Fortwährend werde die Munitionserzeugung gesteigert. England sei nicht nur an Truppen, sondern auch hinsichtlich seiner Ausrüstung dem Feinde überlegen.

Am Schlusse seiner Rede erklärte der Minister, daß er volles Vertrauen für die Zukunft hege. Er wisse nicht, ob die Anleihe einen Erfolg haben werde und meinte, England

habe einen schwierigeren Weg als alle übrigen Nationen, aber es werde nicht eher Schluß machen, bis nicht das Ziel erreicht sei, das man sich gesteckt habe.

Die Kreditvorlage wurde, wie gestern aus London gemeldet wurde, einstimmig angenommen.

Die gefälschte Mehrheit für Briand.

Rund Hundert Stimmen wurden von der linken Mehrheit, die Briand in der Kammer erzielte, nachträglich abgezogen. Die Zahl von 389 Stimmen sank auf 290. Ein verdächtig hoher Unterschied, der sich nicht mit einem bloßen Irrtum erklären läßt.

Indien auf dem Weg zur Allgemeinen Wehrpflicht.

Rotterdam, 12. Februar. Dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ zufolge erfährt die „Times“ aus Bombay: Es ist dort eine Verordnung erlassen worden, daß sich alle männlichen britischen Untertanen vom 16. bis zum 50. Lebensjahre melden müssen.

Das Lesebuch der Erde.

Kunst und Kultur aus Urmenchenzeit.

Die Wissenschaft von der Urgeschichte des Menschen ist noch nicht alt. Es sind noch nicht neunzig Jahre verfloßen, seit man sich zuerst in Frankreich, Belgien und England mit urgeschichtlichen Problemen zu beschäftigen begann.

Seit der Entdeckung der Höhlenmalereien durch den Schweizer Gelehrten Dr. Otto Hauser im Jahre 1868 haben sich die Wissenschaftler bemüht, die Urmenchenzeit zu rekonstruieren.

Der Mensch vor 100 000 Jahren* bereits die uns wunderbar dinkenden Geheimmisde ahnen läßt, die deutscher Gelehrter in unermüdlicher Arbeit dem Lesebuch der Erde eintrug.

der gleichen Schicht bald wunderschöne Kacheln aus Knochen und Elfenbein mit einer stahlnadelartigen Spitze und zierlich gebohrter Leiste: der Höhlenmensch hat die Felle erlegter Tiere zum einfachen, aber schützenden Gewande genäht.

Häuser grub in einer Siedlung aus der mittleren Quartärzeit — wenn wir ihr Alter ungefähr in Jahren ausdrücken dürfen, so an die 40 000 Jahre alt; die Funde tragen alle den unverkennbaren Stempel ihrer Zeit.

So reihen sich die Letzter (die Funde) mit den Sägen (Schichten) zu einem großen, gewaltigen Lesebuch, deren Werden und Vergehen, Aufbauen und Absterben in gewaltiger Sprache geschrieben.

Wie Rußland seine Dichter ehrt.

Vor kurzem erschien eine Studie eines schwedischen Gelehrten: Alfred Jenien über Larraza Scheiwitschensko, dem ukrainischen Volksdichter, den Julia Virginia durch Lieberlegungen bei uns eingeführt hat.

Die russische Literaturgeschichte hebt in Sibiriens Eiswästen an. Der erste russische Schriftsteller, der Dissidentenpaterer Avakum, wurde im 17. Jahrhundert nach Sibirien verbannt.

weil er unter die Jugend das Gift der Fremdenverehrung gesät. Der zarte Anghajew wurde unter Alexander I. als Mitglied eines Geheimbundes gehängt.

Die riesige Sonnenflecken-gruppe. Wie schon gemeldet, ist in den ersten Februartagen am Oststrand der Sonne in der nördlichen Zone eine gewaltige Fleckenmasse aufgetaucht.

Kinder-Kinos in Norwegen und Schweden. Im dem oft zweifelhaften oder geradezu verderblichen Einfluß des Kinos auf die Jugend zu steuern, trägt man sich in Norwegen und Schweden mit dem Gedanken der Errichtung eigener Kinderkino.

Der Polizeimeister.

Ein russischer Polizeieroman von Gabejela Seholola.

Die Demut des Bauern erregte Tagejew's hysterische Natur immer mehr. „Schweig,“ schrie er und stieß mit dem Fuße nach dem Bauern.

„Scher dich fort,“ rief Tagejew, „und verlaß sofort die Stadt. Unterstehst du dich, zu erzählen, daß man dich auf dem Wall ausgeplündert hat, so wirst du sofort in Haft genommen.“

„Ich sage kein Wort, erlauchtester Herr Polizeimeister,“ stammelte der Bauer, am ganzen Leibe zitternd und die Türklinke suchend.

„Hört mit ihm,“ schrie Tagejew.

Der ganze Fluß war voll von Wartenden. Da waren Juden, Jüdinnen, Bauern und Kaufleute.

„Nordso Leinbram,“ rief Tagejew.

„Du hältst eine Person ohne Paß?“ begann er.

„Was denkst du dir?“ schrie er, „zehn Rubel steckst du mir zu?“

„Ich muß ja Herrn Markowski auch fünf geben,“ erwiderte der Jude phlegmatisch.

„Das geht mich nichts an, ich habe mehr Kosten, wenn ich Leute ohne Paß in der Stadt halte.“

„Ich gebe noch drei Rubel zu, aber nicht eine Kopeke mehr,“ sagte er schließlich langsam und bestimmt.

„Na... Ich tue das noch einmal für dich, du Schurke, aber es ist das letzte Mal.“

„Sie wollte ohnehin heute herkommen und um Konzession bitten, das Haus bis zwei Uhr offen halten zu dürfen,“ sagte er.

„Ach, ihr Lumpenpaar,“ erwiderte er, „ihr habt ja nicht nur bis zwei, sondern bis zum Morgen auf.“

„Es ist doch besser,“ stammelte er, „wenn Ihr wirklich von mir die Erlaubnis bekommt und Euch nicht zu verstopfen braucht wie bisher.“

„Wir verstopfen uns nicht,“ erwiderte der Jude phlegmatisch.

„Joffe sprach uns schon davon... aber er nannte eine Summe. Der Herr Polizeimeister sollen hundert Rubel verlangen.“

„Das ist ohnehin billig,“ erwiderte Tagejew, „ich habe große Unkosten.“

„Hundert Rubel haben wir nicht!“

Tagejew hielt seine Faust plötzlich Leinbram vor die Nase.

„Run, wenn Ihr kein Geld habt, werden wir dahinter sein, daß Ihr zur gegebenen Zeit schlief.“

„Dann schier dich fort! Brumle soll herkommen! Du hast keine Ahnung, du ausgemergelter Nalunke! Es ist ja auch ihr Geschäft!“

Der Jude bohrte seine scharfen Augen wie zwei Messer in Tagejew und beerlich das Zimmer.

„Ich habe dem Herrn Polizeimeister zwei Worte zu sagen. Darf ich?“

„Rebe, du Stinker!“

„Sie haben ja erst vor zwei Jahren welche angeschafft!“

„Ich habe die Sache mit Isak Feinbube schon behoben. Er läßt die Plaggen anfertigen und der Herr Polizeimeister werden ansagen, daß die Leute nur bei Feinbube die Plaggen kaufen dürfen.“

„Wieviel gibt er pro Plagge?“ fragte er mit gedämpfter, fast achlungsvoller Stimme.

„Einen Rubel!“ sagte Joffe und blinzelte mit seinen entzündeten Augen.

(Fortf. folgt.)

Landrentenkasse Bilmersdorf hat seit Beginn des Jahres eine eigene Zahnklinik im Betriebe. Vollständige Sanierung des Raumes ist das Ziel, das die Zahnklinik für jedes Mitglied erstrebt.

Gemeindevertretung in Steglitz. In der letzten Vertretung wurde ein Antrag des Gemeindevorstandes, 5000 M für Ankauf einer Turmuhre für die neue Lutherkirche zu bewilligen, abgelehnt.

Saatkartoffeln für Steglitzer Landkolonisten. Auch in diesem Jahre wird die Gemeinde wieder Saatkartoffeln („Kaiserkrone“) abgeben.

Gemeindevertretung in Nowawes. Die in der Januaritzung angeregte Angliederung realer Nebenflächen an das Reagymnasium, woraus man neben anderen Vorteilen auch den Kauf steuerpflichtiger Wohnhäuser erhofft wurde nach kurzer, zustimmender Debatte einstimmig beschlossen.

Der Wahlkreis in Nowawes hielt Sonntag im Singersaal Lokal eine Mitgliederversammlung ab, in der Genosse Partei-Berlin über die Parteidifferenzen und die letzten Beschlüsse des Parteiausschusses sprach.

Verhandlungen im Winterübergieher sind jetzt im Kriminalgerichtsgebäude an der Lagedorferstraße. Infolge Kohlenmangels verhielt sich auch dort die Zentralheizung ihre Dienste nur so mangelhaft, daß auf den eiskalten Wandbelägen die vorerwähnten Zeugen frierend umhergehen und sich durch körperliche Bewegung die nötige Blutwärme zu erzeugen bemühen.

Das Kündigungsrecht der Hinterbliebenen gefallener Kriegsteilnehmer bei Miet- und Pachtverträgen. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist, wenn der Mieter stirbt, sowohl der Erbe als auch der Vermieter berechtigt, das Mietverhältnis unter Einwirkung der gesetzlichen Frist auf den nächsten zulässigen Termin zu kündigen.

Aus aller Welt.

Brand einer Munitionsfabrik im Piräus. London, 13. Februar. Aus Athen wird gemeldet, daß in einer Munitionsfabrik im Piräus ein großer Brand ausgebrochen ist.

Eine furchtbare Feuerbrunst ist im Petrosunggebiet von Tahonne im Staate New Jersey ausgebrochen.

Ja, die Kriegsgewinner! Wie die Prager „Bohemia“ berichtet, hat ein dortiger Kommisshar in vergangenen Jahre mit dem Abfah von 132 000 Flaschen Champagner den Weltrekord in seinem bisherigen Geschäftsleben erzielt.

nahm zu Weihnachten an Eintrittsgeldern 30 000 Kronen ein, in dem eleganten Weinrestaurant herrschte riesiger Andrang. Für Prag, wo sich die vornehmsten und beliebtesten Gasthäuser mit schweren Strafen wegen Nichtbeachtung der Einfuhrbeschränkungen belegen wurden, sind auch Tanzunterhaltungen wieder gestattet.

Parteiveranstaltungen.

Steglitz. Diejenigen Mitglieder, die Wert darauf legen, auch ferner der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands anzugehören, können die Parteizugehörigkeit wieder durch Eintritt in den „Sozialdemokratischen Ortsverein Steglitz“, der heute, Sonntag, abends 8 Uhr, seine Mitgliederversammlung im Lokal von Clement, Doppelstraße 7, abhält.

Mariendorf. Diejenigen Parteigenossen und Genossen und Leiter des „Vorwärts“, die mit der Tendenz des bürgerlichen Wahlvereins nicht einverstanden sind, sondern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands weiterhin angehören wollen, werden ersucht, Donnerstag, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im Restaurant Hoch, Chausseestraße 44, zwecks Beitragsleistung zu erscheinen.

Waldsdorf (Dahleu). Heute findet kein Zahlabend statt, zur nächsten Mitgliederversammlung wird eingeladen.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet für Abonnenten Abends 7, 7. Hofstraße, 7. Hofstraße, am Montag bis Freitag von 4 bis 7 Uhr, am Sonnabend von 3 bis 6 Uhr statt. Über die Briefkasten bestimmten Anfragen ist ein Tagelohn und eine Zahl als Zeichen beizufügen.

C. B. Sie können sich eventuell mit einer Beschwerde an das zuständige Landesamt wenden. — C. Z. 50. 1. Die Krankenkasse kann zur Aufnahme nicht verpflichtet werden.

W. B. 60. Sie sind zur Steuerzahlung vom 1. Januar an verpflichtet. — A. J. 8. Die Frau hat am 15. die Unterhüsung noch einmal, also bis zum 1. Februar, zu erhalten.

W. B. 60. Sie sind zur Steuerzahlung vom 1. Januar an verpflichtet. — A. J. 8. Die Frau hat am 15. die Unterhüsung noch einmal, also bis zum 1. Februar, zu erhalten.

W. B. 60. Sie sind zur Steuerzahlung vom 1. Januar an verpflichtet. — A. J. 8. Die Frau hat am 15. die Unterhüsung noch einmal, also bis zum 1. Februar, zu erhalten.

W. B. 60. Sie sind zur Steuerzahlung vom 1. Januar an verpflichtet. — A. J. 8. Die Frau hat am 15. die Unterhüsung noch einmal, also bis zum 1. Februar, zu erhalten.

Todes-Anzeigen
Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Stellvertreter Albert Bratz am 11. Februar im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, Franz Tibus Charlottenburg, Gehlsdorfstraße 4, am 9. Februar gestorben ist.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Am Sonnabend, den 10. Febr., verstarb unser Mitglied Fritz Behrendt.
Ehre seinem Andenken!

Verband der Sattler und Portefeuillier.
Ortsverwaltung Berlin.
Den Kollegen hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied Joseph Krembel verstorben ist.

Don Mittwoch, den 14. Februar d. J., ab fallen folgende Schneelüge fort:
D22 zwischen Berlin und St. (ab 7.35) und Leipzig (an 10.00).

Fredy-Zigaretten zu Fabrikpreisen!
1000 Zig., Kleinverk., 1,5 Pf., 16 M.
1000 „ „ „ „ 3,0 „ 23 M.
1000 „ „ „ „ 4,5 „ 32 M.
1000 „ „ „ „ 6,0 „ 46 M.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Stellvertreter Friedrich Leidig am 9. Februar im Alter von 70 Jahren verstorben ist.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Den Kollegen hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Dreher Karl Hecht Reinholdsdorf, Ganssstraße 17 am 8. Februar gestorben ist.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Am Freitag, den 9. Februar, verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Mitglied Hermann Flögel.
Ehre seinem Andenken!

Verband der Sattler und Portefeuillier.
Ortsverwaltung Berlin.
Nach kurzen, schweren Leiden verstarb an der Lungenerkrankung mein lieber Mann und guter Pfleger Herr Hermann Flögel im 50. Lebensjahr.

Donnerstag, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Verbandshaus“, Rungestraße 30 (Arbeitslosenhaus):
Versammlung
aller in Drechslerereien, der Treppengeländer- und Alabasterbranche beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Donnerstag, den 15. d. Mo., abends präzise 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelstraße 15:
Zahlstellen-Versammlung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Kollege, der Stellvertreter August Wiebach von der Firma Wohl, Alt-Bogebogen, am 11. Februar im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek
Jedes Heft 20 Pfg.
Herrliche Kostüme u. Mantelkleider,
Erasa für feinste Werkstättenarbeit,
Kammgarn, Tuch, Phantasiestoffe,
200.- 100.- 75.-

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Am Freitag, den 9. Februar, verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Mitglied Hermann Flögel.
Ehre seinem Andenken!

Verband der Sattler und Portefeuillier.
Ortsverwaltung Berlin.
Nach kurzen, schweren Leiden verstarb an der Lungenerkrankung mein lieber Mann und guter Pfleger Herr Hermann Flögel im 50. Lebensjahr.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Berlin und Umgegend.
Donnerstag, den 15. d. Mo., abends präzise 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelstraße 15:
Zahlstellen-Versammlung.

Zentralverband d. Hausangestellten
Ortsgruppe Berlin.
Nacht und Anknüpfung in allen Dienstbotenangelegenheiten
Engelstraße 21 III v. 9-5 Uhr, Sonnabend v. 9-2 Uhr. Tel.: 394.295.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Kollege, der Stellvertreter Ewald Schindler von der Firma R. Guffmann, Berlin, am 9. d. Mo., im Alter von 46 Jahren verstorben ist.

Herrliche Kostüme u. Mantelkleider,
Erasa für feinste Werkstättenarbeit,
Kammgarn, Tuch, Phantasiestoffe,
200.- 100.- 75.-

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Am Freitag, den 9. Februar, verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Mitglied Hermann Flögel.
Ehre seinem Andenken!

Verband der Sattler und Portefeuillier.
Ortsverwaltung Berlin.
Nach kurzen, schweren Leiden verstarb an der Lungenerkrankung mein lieber Mann und guter Pfleger Herr Hermann Flögel im 50. Lebensjahr.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Berlin und Umgegend.
Donnerstag, den 15. d. Mo., abends präzise 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelstraße 15:
Zahlstellen-Versammlung.

Zentralverband d. Hausangestellten
Ortsgruppe Berlin.
Nacht und Anknüpfung in allen Dienstbotenangelegenheiten
Engelstraße 21 III v. 9-5 Uhr, Sonnabend v. 9-2 Uhr. Tel.: 394.295.

